

es geredet wird, bin Ich da, und nun sendet mich der Herr Herr, und sein Geist. 1 Mos. 1, 26. 3, 22. Jes. 61, 1—2.

Matth. 28, 19. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen.

1 Joh. 5, 7. Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind Eins.

Joh. 14, 16—17. Und Ich will den Vater bitten, daß Er soll euch einen andern Tröster geben, daß Er bei euch bleibe ewiglich.

Matth. 3, 16—17. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist Mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

2) Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eins.

Jes. 44, 6. So spricht der Herr, der König Israels und sein Erlöser, der Herr Zebaoth: Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und außer Mir ist kein Gott.

1 Cor. 8, 6. So haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir in ihm; und Einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.

5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr.

Von Gott dem Vater.

Sonntag IX.

Frage 26. Was glaubst du, wenn du sprichst: Ich glaube an Gott¹⁾ Vater²⁾, den allmächtigen Schöpfer³⁾ Himmels und der Erde?

Antwort. Daß der ewige Vater⁴⁾ unsers Herrn Jesu Christi, der Himmel und Erde, sammt allem, was darinnen ist, aus Nichts erschaffen, auch dieselben noch durch seinen ewigen Rath und Vorsehung erhält und regieret, um seines Sohnes Christi willen, mein Gott und mein Vater sei, auf welchen ich also vertraue, daß ich nicht zweifle, er werde mich mit aller Nothdurft Leibes und der Seele versorgen⁵⁾, auch alles Uebel, so er mir in diesem Jammerthal zuschicket⁶⁾, mir zu gut wenden, dieweil er es thun kann als ein allmächtiger Gott, und auch thun will als ein getreuer Vater.

Fr. 26. 1) Marc. 10, 18. Niemand ist gut, denn der einige Gott.

Jacobi 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

2) Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Maleachi 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott erschaffen?

3) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus Nichts geworden ist.

Nehemia 9, 6. Herr, du bist es allein; du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel, mit allem ihrem Heer, die Erde, und Alles, was darauf ist, die Meere und Alles, was darinnen ist. Du machest Alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.

1 Mos. 1, 31. Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Ps. 19, 2. Ps. 104, 24. Römer 1, 20.

Lehre von den Engeln.

Von den guten Engeln.

Coloss. 1, 16. Durch Ihn (Christum) ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten, es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

Hebr. 1, 7 u. 14. Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. Sie sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Matth. 26, 55. Ps. 54, 8. 2 Petr. 2, 4. Ps. 91, 11—12.

Matth. 18, 10. Luc. 1, 19. Matth. 4, 11.

Von den bösen Engeln und dem Teufel.

Juda B. 6. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat Er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

1 Petri 5, 8. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben.

Marci 1, 13. Marci 4, 15. Offenb. 12, 10. 1 Joh. 5, 18. Joh. 14, 30. Ephes. 6, 11—12. 2 Cor. 6, 15. Matth. 12, 24—27.

4) Natur und Schrift lehren uns folgende Eigenschaften an Gott kennen:

1. Ewigkeit.

Pf. 90, 2—4. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

Jesaias 26, 4. Darum verlasset euch auf den Herrn ewiglich, denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Pf. 101, 3.

2. Allmacht.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir, und sei fromm.

Pf. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Jesaias 43, 1—2.

3. Allwissenheit.

Apostelg. 15, 18. Gott sind alle seine Werke bewusst von der Welt her.

Hebr. 4, 13. Es ist keine Creatur vor Ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen: von dem reden wir.

Matth. 6, 8. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet.

4. Allweisheit.

Röm. 11, 33. O, welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, wie unerforschlich seine Wege!

Pf. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

5. Heiligkeit.

Habak. 1, 13. Deine Augen sind rein, daß du Uebels nicht sehen magst. Pf. 5, 5—7. Pf. 99, 9. Spr. 11, 20. Jes. 6, 3.

1 Petri 1, 16. Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig.

6. Gerechtigkeit.

Job 34, 10—12. Es sei ferne, daß Gott sollte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht; sondern er vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun. Ohne Zweifel, Gott verdammet Niemand mit Unrecht, und der Allmächtige beugt das Recht nicht.

Röm. 2, 11. Es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

Hebr. 6, 10. Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werkes und eurer Arbeit in der Liebe. Pf. 7, 12. Pf. 9, 5. Pf. 58, 12. Pf. 98, 9. Jeremia 17, 9—10.

7. Allgegenwart.

Pf. 139, 7—10. Wo soll ich hingehen vor Deinem Geist? Und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme

ich Flügel der Morgenröthe, und bleibe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

Apostelg. 17, 27—28. Er ist nicht fern von einem Jeglichen unter uns, denn in Ihm leben, weben und sind wir. — Ps. 139, 5. Jesaias 29, 15—16. Jeremias 23, 23—24.

8. Güte, Liebe, Gnade, Erbarmung, Barmherzigkeit, Geduld, Langmuth, Treue.

1 Joh. 4, 19. Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebt.

Ps. 145, 8—9. Gnädig und barmherzig ist der Herr, gebuldig und von großer Güte. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmt sich aller seiner Werke.

Nahum 1, 7. Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen. Ps. 105, 11. Lucä 6, 35. Röm. 8, 32. 1 Johannis 4, 11. Joh. 3, 16.

9. Wahrhaftigkeit und Unveränderlichkeit.

4 Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten?

Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

Jacobi 1, 17. Bei Ihm ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

10. Allgenugsamkeit und Seligkeit.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich.

Apostelg. 17, 24—25. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnt er nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als der Jemandes bedürfte, so er selbst Jedermann Leben und Ddem gibt allenthalben.

11. Herrlichkeit und Majestät.

Ps. 104, 1—2. Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, du bist sehr herlich; du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du an hast. 1 Chronika 50, 11—13.

Jerem. 10, 6. Aber Dir, Herr, ist Niemand gleich; du bist groß und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen.

5 Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

6) Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Jacobi 2, 5. Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißet hat denen, die ihn lieb haben?

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Jesajas 15, 15. Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland. 1 Mos. 50, 20.

Sonntag X.

Frage 27. Was verstehst du durch die Vorsehung Gottes?

Antwort. Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes, durch welche er Himmel und Erde ¹⁾, sammt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand, noch erhält, und also regieret, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken, Gesundheit und Krankheit, Reichthum und Armuth, und alles, nicht von ungefähr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme.

Frage 28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntniß der Schöpfung und Vorsehung Gottes.

Antwort. Daß wir in aller Widerwärtigkeit geduldig ²⁾, in Glückseligkeit dankbar ³⁾, und auf's Zukünftige guter Zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vater sein sollen ⁴⁾, daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird, dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können.

Fr. 27. 1) Allgemeine a), specielle b) und speciellste c) Vorsehung Gottes:

a) Hebr. 1, 3. Er träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort. Colosser 1, 17. Er ist vor Allen, und es bestehet Alles in Ihm.

b) Matth. 10, 29—30. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

c) 5 Mos. 32, 9—11. Denn des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob ist die Schnur (abgemessener Theil) seines Erbes. Er behütete ihn wie seinen Augapfel, wie ein Adler ausführet seine Jungen und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn und trug sie auf seinen Flügeln.

Weder ¹⁾ das Uebel in der Natur, noch ²⁾ die Sünde, noch ³⁾ die Leiden der Frommen können einen Einwurf gegen Gottes Weltregierung machen:

I) Röm. 8, 19—20. Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

1 Mos. 3, 17. Verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

II) Ps. 50, 21. Das thust du, und Ich schweige. Da meinst du, ich werde gleich sein, wie du. Aber Ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen.

Jesaja 57, 29. Weil du denn wider Mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist, will Ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heim führen, daß du gekommen bist.

1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

Apostelg. 2, 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

III) Lucá 12, 15. Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

Jesaja 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich.

Hebr. 12, 6—7. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er schlägt aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

Jesaja 55, 8—9. Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht Meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch Meine Wege höher, denn eure Wege, und Meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Lucá 23, 40—41. Da antwortete der andere (Schächer), strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser (Christus) aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

Fr. 28. 2) Röm. 8, 18. Denn ich halte dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden. 2 Corinther 4, 17.

Jacobi 1, 2—4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Die Geduld aber soll fest bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz, und keinen Mangel habt. Hiob 1, 21.

3) 1 Thess. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

4) Röm. 8, 38—39. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Röm. 8, 28.

Von Gott dem Sohn.

Sonntag XI.

Frage 29. Warum wird der Sohn Gottes Jesus ¹⁾, das ist, ein Seligmacher, genannt?

Antwort. Darum, daß Er uns selig ²⁾ macht von unsern Sünden, und daß bei keinem Andern ³⁾ einige Seligkeit zu suchen noch zu finden ist.

Frage 30. Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bei den Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?

Antwort. Nein, sondern sie verläugnen mit der That den einigen Seligmacher und Heiland Jesum, ob sie sich gleich sein rühmen ⁴⁾. Denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland sein muß, oder die diesen Heiland mit wahren Glauben annehmen, müssen Alles in ihm haben, das zu ihrer Seligkeit vonnöthen ist ⁵⁾.

Fr. 29. 1) Matth. 1, 21. Du sollst seinen Namen Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

2) Ps. 130, 7—8. Israel hoffe auf den Herrn, denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

3) Jesaias 43, 11. Ich, Ich bin der Herr, und ist außer Mir kein Heiland.

4) Joh. 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Röm. 5, 19. Gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Hebr. 10, 14. Philipp. 2, 8.

Joh. 1, 16. Von Seiner Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade.

Coloss. 3, 11. Alles und in Allen Christus. Hebr. 7, 25. Matth. 11, 28. Jesaias 43, 11. Apostelg. 16, 31.